

Texte zum Gottesdienst

Der gedeckte Tisch

Der heilige Franz und sein Bruder Masseo trafen sich vor der Stadt zum Essen zusammen, wo eine schöne Quelle sprang, und daneben war ein breiter schöner Stein, der ihnen sehr gefiel. Auf den legten sie ihr Brot, das sie geschenkt bekommen hatten.

„O Bruder Masseo“, sagte der heilige Franz, „wir sind eines so großen Schatzes gar nicht wert“, und diese Worte wiederholte er mehrere Male. Da erwiderte Bruder Masseo: „Wie kann man da von einem Schatz reden, wo so viel Armut ist und es an den nötigsten Dingen fehlt? Hier ist kein Tischtuch, kein Messer, kein Fleischbrett, keine Schüssel, keine Hütte, kein Tisch, kein Diener, keine Magd.“

Da sprach Franz: „Das gerade ist es, was ich für einen großen Schatz halte: Was hier ist, ist durch Gottes Güte bereitet, wie zu sehen ist am Brot, das uns geschenkt wurde, am Steintisch, der so herrlich ist, an der Quelle, die so klar sprudelt. Und darum will ich, das wir dies alles lieb gewinnen von ganzem Herzen.“

Sehen, was da ist:

Das Essen, die Kerzen, die Blumen...die Gemeinschaft.

Wir entzünden das Licht der Dankbarkeit

Gebet

Gott des Lebens,

kennen wir das noch: Das Glücksgefühl des Geschmacks auf der Zunge, die Freude über die Schönheit der Früchte, das Erstaunen darüber, dass Du das Brot aus der Erde wachsen lässt, die Dankbarkeit für das Herrichten der Speisen? Wenn wir Dir danken, rufen wir uns all das in Erinnerung. Amen

Ehrfucht vor dem Leben

„Der Jäger spricht den Hirsch an, den er erlegt hat“

Es tut mir leid, dass ich dich töten musste, kleiner Bruder.

Aber ich brauche dein Fleisch, denn meine Kinder hungern. Vergib mir, kleiner Bruder.

Ich will deinen Mut, deine Kraft

und deine Schönheit ehren – sieh her!

Ich hänge dein Geweih an diesen Baum; jedesmal, wenn ich vorüberkomme, werde ich an dich denken und deinem Geist Ehre erweisen. Es tut mir leid, dass ich dich töten musste; vergib mir, kleiner Bruder.

Sieh her, dir zum Gedenken rauche ich die Pfeife, verbrenne ich diesen Tabak.

(Tradition der Cherokee)

Respekt vor dem Leben kennen auch andere Religionen: Das Blut der Tiere ist ein besonderer Saft für Juden und Muslime....

Die Tradition des Potlach: Im Bewusstsein, das sich immer Ungerechtigkeiten herausbilden können, hat die indianische Tradition das Potlach entwickelt:

- „Ökonomie“ des Schenkens
- Fehlentwicklungen: Selbstdarstellung, Hierarchien, Geben und Nehmen...